

Verfahren und Computerprogramm zum Personalisieren von ein-
stellbaren Funktionen in einem Fahrzeug

Erfindung betrifft ein Verfahren zum Personalisieren von einstellbaren Funktionen in einem Fahrzeug, insbesondere in einem Kraftfahrzeug. Darüber hinaus betrifft die Erfindung ein Computerprogramm zur Durchführung dieses Verfahrens sowie einen Datenträger, auf dem dieses Computerprogramm gespeichert ist.

Aus dem Stand der Technik, zum Beispiel aus der deutschen Offenlegungsschrift DE 199 61 619 A1 sind derartige Verfahren grundsätzlich bekannt. In der Offenlegungsschrift werden eine Vielzahl von möglichen Funktionen in einem Kraftfahrzeug genannt, welche grundsätzlich einer Personalisierung zugänglich sind. Dazu zählen zum Beispiel die Spiegel- und/oder Sitzposition, akustische Eigenschaften einer Audio-Anlage, die Helligkeit der Armaturenbrettbeleuchtung oder individuelle Beschränkungen beim Gebrauch des Fahrzeugs durch bestimmte Personen auf bestimmte Zeiten etc. Aus der Offenlegungsschrift ist es bekannt, dass personenbezogene Einstellungen dieser Funktionen in Form eines individuellen Benutzerprofils gespeichert werden können, um zu einem späteren Zeitpunkt wieder abgerufen werden zu können.

Neben den aus der Offenlegungsschrift bekannten und oben beispielhaft genannten Einstellungen der Funktionen umfasst ein Benutzerprofil in der Regel jedoch auch Daten, zum Beispiel

in Form von Telefonbuch- oder Adresslisten beziehungsweise in Form von persönlichen e-mails oder short message system SMS-Nachrichten. Sowohl die Einstellungen, insbesondere jedoch die Daten eines Benutzerprofils können vertraulich sein; dies bedeutet, dass der Benutzer nicht wünscht, dass die Einstellungen und Daten seines persönlichen Benutzerprofils unbedingt jedem anderen Benutzer des Fahrzeugs zugänglich sein sollen.

Ausgehend von diesem Stand der Technik ist es deshalb die Aufgabe der Erfindung, ein bekanntes Verfahren und Computerprogramm zum Personalisieren von einstellbaren Funktionen in einem Fahrzeug dahingehend weiterzubilden, dass ein unbefugter Zugriff auf ein jeweils aktuell aktiviertes Benutzerprofil unterbunden wird.

Diese Aufgabe wird durch das in Patentanspruch 1 beanspruchte Verfahren gelöst. Demnach ist ein Verfahren zum Personalisieren von einstellbaren Funktionen in einem Fahrzeug, insbesondere in einem Kraftfahrzeug, welches eine Aktivierung eines Benutzerprofils in Form von gespeicherten personenbezogenen Einstellungen und/oder Daten der Funktionen für einen aktuellen Benutzer des Fahrzeugs vorsieht, gekennzeichnet durch einen Konfigurierungsschritt, welcher ein Konfigurieren eines zukünftigen Zugriffs auf Gruppen von zumindest einzelnen der Funktionen des aktuell aktivierten Benutzerprofils vorsieht, wobei sich die Funktionen einer Gruppe hinsichtlich Ihres Bedarfs an Personalisierung und/oder an Vertraulichkeit zumindest ähnlich sind, indem der aktuelle Benutzer für jede dieser Gruppen individuell festlegt, welchem anderen Benutzer er einen Zugriff auf seine personenbezogenen Einstellungen und/oder Daten der Funktionen in einer jeweiligen Gruppe gestattet.

Mit der Realisierung dieses erfindungsgemäßen Konfigurierungsschrittes hat es der Benutzer selber in der Hand, wer, das heißt welcher andere Benutzer, auf seine personenbezoge-

nen Einstellungen und/oder Daten in seinem Benutzerprofil zugreifen darf und wer nicht. Dabei ist der Zugriff vorteilhafterweise gruppenspezifisch definiert, das heißt für alle Funktionen innerhalb einer Gruppe einheitlich festgelegt.

Der Begriff "Bedarf an Personalisierung" im Sinne der Erfindung meint die Stärke des Wunsches eines Benutzers nach - zum Beispiel möglichst vielen - persönlichen Einstellungen.

Demgegenüber meint der Begriff "Bedarf an Vertraulichkeit" das Maß an Vertraulichkeit, welches der Benutzer einzelnen Funktionen jeweils zuordnet. So wird er beispielsweise seinen persönlichen Telefon- oder Adresslisten ein höheres Maß an Vertraulichkeit zusprechen als seiner persönlichen Sitzeinstellung.

Im Rahmen des erfindungsgemäßen Konfigurierungsschrittes werden allgemein die Bedingungen festgelegt, unter denen ein zukünftiger Zugriff auf das aktuell aktivierte Benutzerprofil möglich sein soll. Gemäß vorteilhafter Weiterbildungen des Verfahrens sieht die Erfindung deshalb neben den bereits erwähnten Bedingungen für einen zukünftigen Zugriff auf Gruppen von Funktionen weitere Festlegungen für Zugriffe auf Teile des Benutzerprofils vor. Diese weiteren Konfigurationsmöglichkeiten können unabhängig voneinander, das heißt auch einzeln und individuell, aber auch in Kombination miteinander realisiert werden und sind in Patentanspruch 7 aufgelistet.

Besonders erwähnt sei an dieser Stelle lediglich die Konfigurationsmöglichkeit, dass der aktuelle Benutzer einen beliebigen Anteil der insgesamt zur Verfügung stehenden Speicherkapazität für personenbezogene Daten und/oder Einstellungen zur Speicherung seines Benutzerprofils reservieren kann. Diese Reservierung im Rahmen der Konfiguration ist grundsätzlich vergleichbar mit der Äußerung eines Wunsches nach einer bestimmten Speicherkapazität. Aufgrund dieser Reservierung alleine erfolgt jedoch noch keine Inbeschlagnahme dieser ge-

wünschten Speicherkapazität, insbesondere wird durch diese Reservierung zunächst einem anderen Benutzer noch kein Speicherplatz weggenommen. Genau dies erfolgt erst bei einem erfindungsgemäß ebenfalls, allerdings nur optional, vorgesehenen Schritt 3, welcher nämlich eine Reduzierung oder Löschung der Daten und/oder Einstellungen eines nicht aktuell aktivierten Benutzerprofils durch den aktuellen Benutzer vorsieht. Dieser dritte Verfahrensschritt kann erfindungsgemäß selbst dann ausgeführt werden, wenn damit Einstellungen und/oder Daten in einem anderen Benutzerprofil gelöscht werden. Der Vorteil dieser Konfigurationsmöglichkeit besteht darin, dass der aktuelle Benutzer für die Löschung von Teilen des Benutzerprofils des anderen Benutzers kein Passwort benötigt; bei dieser Konfigurationsmöglichkeit wird ein gewisses Maß an Vertrauensschutz zwischen den Benutzern untereinander vorausgesetzt.

Weitere vorteilhafte Ausgestaltungen sind Gegenstand der Unteransprüche.

Die oben genannte Aufgabe wird weiterhin durch ein Computerprogramm mit Programmcode und durch einen Datenträger mit dem Programmcode gelöst. Die Vorteile dieser Lösungen entsprechen den oben mit Bezug auf das beanspruchte Verfahren genannten Vorteilen.

Der Beschreibung ist eine einzige Figur beigelegt, welche das erfindungsgemäße Verfahren schematisch veranschaulicht.

Nachfolgend wird das erfindungsgemäße Verfahren detailliert unter Bezugnahme auf diese Figur beschrieben. Das erfindungsgemäße Verfahren dient zum Personalisieren von einstellbaren Funktionen in einem Fahrzeug, insbesondere in einem Kraftfahrzeug. Bei diesen Funktionen kann es sich zum einen um einen um beliebig einstellbare Vorrichtungen wie einen Sitz, einen Sitz, einen Spiegel oder den Motor des Fahrzeugs, aber

auch um e-mail- oder Navigationssysteme oder -programme handeln.

Nach einem Startschritt S0 sieht das erfindungsgemäße Verfahren in einem ersten Schritt S1 zunächst vor, dass das Benutzerprofil eines aktuellen Benutzers des Fahrzeugs aktiviert wird. Bei dem Benutzerprofil handelt es sich um gespeicherte personenbezogene Einstellungen und/oder Daten der genannten Funktionen. Dabei meint der Begriff "Einstellungen" zum Beispiel die auf den aktuellen Benutzer bezogenen personenbezogenen Spiegel- oder Sitzeinstellungen, Einstellung der Helligkeit der Armaturenbeleuchtung, Einstellung der akustischen Eigenschaften einer Audioanlage oder die Einstellung bevorzugter Sender des Autoradios etc. Demgegenüber bezeichnet der Begriff "Daten" persönliche Telefonbuchlisten, Adresslisten, e-mails oder SMS-Nachrichten des Benutzers.

Das Aktivieren des Benutzerprofils kann grundsätzlich auf zwei verschiedene Weisen erfolgen. Eine erste Weise besteht darin, dass das Benutzerprofil des aktuellen Benutzers automatisch beim Start eines Steuergerätes für die Personalisierung erfolgt. Dies gilt insbesondere dann, wenn der aktuelle Benutzer identisch ist mit einem Default-Benutzer, dessen Benutzerprofil bei einem Start des Steuergerätes automatisch aktiviert wird. Alternativ oder zusätzlich wird das Default-Benutzerprofil aktiviert, wenn der aktuelle Benutzer mit keiner Benutzerprofil identisch ist. Alternativ zu dem Benutzerprofil des Default-Benutzers kann bei dem Start des Steuergerätes auch das Benutzerprofil des aktuellen Benutzers automatisch aktiviert werden; dies ist üblicherweise dann der Fall, wenn der aktuelle Benutzer auch der beim letzten Betrieb des Steuergerätes aktivierte Benutzer war und das Steuergerät so konfiguriert wurde, dass es anstelle des Default-Benutzers den zuletzt aktivierten Benutzer bei seinem nächsten Start automatisch aktiviert.

Wenn der aktuelle Benutzer nicht identisch sein sollte mit dem Default-Benutzer oder demjenigen Benutzer, welcher das Steuergerät zuletzt benutzt hat, so erfolgt die Aktivierung des Benutzerprofils des aktuellen Benutzers in zwei Stufen. Dabei ist die erste Stufe identisch mit dem oben erwähnten Starten des Steuergerätes für die Personalisierung und der damit verbundenen Aktivierung des Benutzerprofils für den Default-Benutzer oder den letzten Benutzer. In einer zweiten nachfolgenden Stufe erfolgt dann eine Anmeldung des aktuellen Benutzers in der Form, dass sich der aktuelle Benutzer durch Angabe einer ihn repräsentierenden Benutzernummer oder seines Namens identifizieren muss. Erst bei erfolgreicher Überprüfung dieser Identifikation erfolgt dann nachfolgend die gewünschte Aktivierung des Benutzerprofils für den aktuellen Benutzer.

Vorzugsweise erfolgt die Aktivierung des Benutzerprofils des aktuellen Benutzers einheitlich für alle personalisierten Bedieneinheiten im Fahrzeug. Dies bedeutet, dass vorzugsweise von allen Bedieneinheiten im Fahrzeug aus auf die personenbezogenen Einstellungen und/oder Daten des aktuellen Benutzers zugegriffen werden kann, sofern diese Zugriffe nicht durch eine bestimmte Konfiguration, wie sie weiter unten noch beschrieben wird, eingeschränkt ist. Bei dieser Konstellation ist es dann jedoch wichtig, dass gleichzeitige Änderungen des Benutzerprofils, die von verschiedenen Bedieneinheiten im Fahrzeug aus vorgenommen werden, unterbunden werden.

An denjenigen Bedieneinheiten des Fahrzeugs, bei denen das aktuelle Benutzerprofil nicht aktiviert ist, bleibt vorzugsweise nach wie vor das Benutzerprofil des Default-Benutzers eingestellt.

Im Rahmen des erfindungsgemäßen Konfigurierungsschrittes S2 können neben den oben erwähnten Bedingungen für einen zukünftigen Zugriff auf die Gruppen von Funktionen des Fahrzeugs auch Bedingungen für weitere Zugriffe auf das aktuell akti-

vierte Benutzerprofil festgelegt werden. So kann zum Beispiel festgelegt werden, ob der Zugriff auf das Benutzerprofil zukünftig nur noch nach Eingabe eines vorzugsweise bei der Anmeldung anzugebenden Passwortes möglich sein soll. Wenn ja, so kann das Passwort definiert oder, falls gewünscht, geändert werden. Im Rahmen dieses Konfigurationsschrittes S2 können weiterhin diejenigen Benutzer definiert werden, denen zukünftig ein Zugriff auf das aktuell aktivierte Benutzerprofil zum Zwecke von dessen Löschung oder zum Zwecke der Änderung der Zuordnung von verfügbarer Speicherkapazität gestattet sein soll.

Weiterhin kann der Zeitraum festgelegt werden, währenddessen nach dem Abschalten des Steuergerätes für die Personalisierung bei einem Neustart dieses Gerätes nicht das Benutzerprofil des Default-Benutzers, sondern automatisch das Benutzerprofil des zuletzt aktiven Benutzers eingestellt wird. Auch kann festgelegt werden, ob die Anmeldung des aktuellen Benutzers zur Aktivierung von dessen Benutzerprofil über dessen Namen und/oder über dessen Benutzernummer erfolgen soll; gegebenenfalls ist dessen Name im Rahmen des Konfigurierungsschrittes als Sollgröße vorzugeben. Außerdem können Einschränkungen der Zugriffsrechte und Bedienmöglichkeiten bei dem aktuell aktivierten Benutzerprofil für ausgewählte, insbesondere die hinteren Bedieneinheiten im Fahrzeug, festgelegt werden. Falls erforderlich können diese Einschränkungen unterschiedlich, das heißt individuell für einzelne Benutzer definiert werden. Weiterhin kann der aktuelle Benutzer im Rahmen des Konfigurierungsschrittes S2 eine beliebige Speicherkapazität innerhalb von verfügbaren 100 % Speicherkapazität zur Speicherung der personenbezogenen Daten und/oder Einstellungen seines Benutzerprofils reservieren. Schließlich kann im Rahmen des Verfahrensschrittes S2 weiterhin festgelegt werden, ob zukünftig eine Identifizierung des Benutzers bei einem Start des Steuergerätes über den Fahrzeugschlüssel und/oder das Handy des Benutzers erfolgen soll.

Eine aktuelle Einstellung des Benutzerprofils des aktuellen Benutzers, so wie sie bei einer Aktivierung dieses Benutzerprofils bereitgestellt wird, entspricht entweder der ursprünglichen werkseitigen Voreinstellung oder einer von dem aktuellen Benutzer zuletzt durchgeführten Änderung dieser Einstellungen. Die werkseitige Voreinstellung des Benutzerprofils kann beispielsweise folgende Festlegungen umfassen:

Es können die Voreinstellungen für die Funktionen der einzelnen Gruppen festgelegt sein, und es kann festgelegt sein, dass diese Voreinstellungen dem Benutzerprofil des Default-Benutzers zugeordnet sind, so dass sie bei der Aktivierung des Benutzerprofils des Default-Benutzers zur Verfügung stehen. Weiterhin kann festgelegt sein, dass beziehungsweise unter welchen Bedingungen für einen Zugriff auf die Einstellungen des Benutzerprofils kein Passwort erforderlich ist; dass bei einer Anmeldung eine Identifizierung des aktuellen Benutzers weder über dessen Namen noch über dessen Schlüssel erforderlich ist; dass die Zugriffsrechte und Bedienmöglichkeiten für einzelne Bedieneinheiten im Fahrzeug nicht eingeschränkt sind und/oder dass dem Default-Benutzer 100 % der Speicherkapazität für Personalisierungszwecke zugeordnet sind.

Diese Voreinstellung/Zuordnung von 100 % der insgesamt verfügbaren Speicherkapazität für Personalisierungszwecke allein zu dem Default-Benutzer ist nur so lange akzeptabel, wie keine weiteren Benutzer vorgesehen sind. Sobald auch nur ein weiterer Benutzer an dem beschriebenen Personalisierungskonzept teilhaben möchte, benötigt er natürlich einen ausreichenden Anteil an der verfügbaren Speicherkapazität zur Speicherung seiner personenbezogenen Einstellungen und/oder Daten. Die bezüglich der Speicherkapazität getroffene werkseitige Voreinstellung muss dann geändert werden können. Zu diesem Zweck sieht die Erfindung vor, dass ausnahmslos jedem Benutzer die Erlaubnis zugesprochen wird, eine Reduzierung oder gar Löschung der Daten und/oder Einstellungen eines aktuell

nicht aktivierten Benutzerprofils vornehmen zu dürfen. Diese, jedem aktuellen Benutzer zugesprochene Freiheit, bietet den Vorteil, dass der aktuelle Benutzer für eine entsprechende Einrichtung seines Speichers nicht das Passwort des jeweils anderen Benutzers kennen muss, dessen Speicherbereich er zu reduzieren gedenkt. Selbstverständlich ist ein solches Vorgehen im vorliegenden Fall nur deshalb möglich, weil ein ausreichender Vertrauensschutz zwischen allen Benutzern des Systems vorausgesetzt wird, so dass nicht davon auszugehen ist, dass ein Benutzer auch Daten und Einstellungen eines anderen Benutzers vorsätzlich löscht. Vielmehr wird grundsätzlich davon ausgegangen, dass sich die Benutzer bei der Zuteilung der für sie jeweils erforderlichen Speicherkapazitäten untereinander absprechen. Sollte es dennoch zu einer insbesondere unerwünschten Reduzierung der Speicherkapazität bei einem anderen Benutzer kommen, so wird vorteilhafterweise eine Warnmeldung an den aktuell aktivierten, vorzugsweise aber auch an den anderen Benutzer ausgegeben.

Das soeben beschriebene Verfahren wird vorteilhafterweise in Form eines Computerprogramms mit geeignetem Programmcode realisiert. Im Falle einer solchen Lösung ist es denkbar, dass dieses Computerprogramm - gegebenenfalls zusammen mit weiteren Computerprogrammen - auf einem computerlesbaren Datenträger abgespeichert wird. Bei dem Datenträger kann es sich um eine Diskette, eine Compact Disc, einen Flash-Memory etc. handeln. Das auf dem Datenträger abgespeicherte Computerprogramm beziehungsweise der dort abgespeicherte Programmcode kann dann als Produkt an einen Kunden verkauft werden.

Das Computerprogramm kann jedoch auch ohne die Zuhilfenahme eines Datenträgers über ein elektronisches Kommunikationsnetzwerk, insbesondere das Internet an einen Kunden übertragen und verkauft werden.

DaimlerChrysler AG

Patentansprüche

1. Verfahren zum Personalisieren von einstellbaren Funktionen in einem Fahrzeug, insbesondere einem Kfz, umfassend die Schritte:
 - Aktivieren eines Benutzerprofils in Form von gespeicherten personenbezogenen Einstellungen und/oder Daten der Funktionen für einen aktuellen Benutzer des Fahrzeugs (Verfahrensschritt S1);
g e k e n n z e i c h n e t durch
 - Konfigurieren eines zukünftigen Zugriffs auf Gruppen von zumindest einzelnen der Funktionen des aktuell aktivierten Benutzerprofils, wobei sich die Funktionen innerhalb einer Gruppe hinsichtlich ihres Bedarf an Personalisierung und/oder an Vertraulichkeit zumindest ähnlich sind, indem der aktuelle Benutzer für jede dieser Gruppen individuell festlegt, welchem anderen Benutzer er einen Zugriff auf seine personenbezogenen Einstellungen und/oder Daten der Funktionen in einer jeweiligen Gruppe gestattet (Verfahrensschritt S2).
2. Verfahren nach Anspruch 1,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t ,
dass das Aktivieren des Benutzerprofils des aktuellen Benutzers automatisch beim Start eines Steuergerätes für die Personalisierung erfolgt, wenn der aktuelle Benutzer identisch ist mit einem default-Benutzer, dessen Benutzerprofil bei einem Start des Steuergerätes automatisch

aktiviert wird.

3. Verfahren nach Anspruch 1,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t ,
dass das Aktivieren des Benutzerprofils des aktuellen Benutzers durch folgende vorausgehende Schritte ausgelöst wird:
 - Starten eines Steuergerätes für die Personalisierung, wobei zunächst eine Aktivierung des Benutzerprofils für einen default-Benutzer erfolgt; und
 - Anmelden des aktuellen Benutzers in Form einer Identifikation seiner Person durch Eingabe einer ihn repräsentieren Benutzernummer oder seines Namens, wenn der aktuelle Benutzer nicht mit dem default-Benutzer identisch ist.
4. Verfahren Anspruch 2 oder 3,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t ,
dass die Aktivierung des Benutzerprofils des aktuellen Benutzers einheitlich für eine Mehrzahl von Bedieneinheiten, vorzugsweise für alle personalisierten Bedieneinheiten im Fahrzeug erfolgt.
5. Verfahren nach Anspruch 4,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t ,
dass bei den Bedieneinheiten im Fahrzeug mit einheitlich aktiviertem Benutzerprofil gleichzeitige Änderungen des Benutzerprofils unterbunden werden, insbesondere, wenn sie gleichzeitig von verschiedenen Bedieneinheiten aus vorgenommen werden.
6. Verfahren Anspruch 4 oder 5,
d a d u r c h g e k e n n z e i c h n e t ,
dass an denjenigen Bedieneinheiten des Fahrzeugs, bei denen das aktuelle Benutzerprofil nicht aktiviert ist, nach wie vor das Benutzerprofil des default-Benutzers einge-

stellt bleibt.

7. Verfahren nach einem der vorangegangenen Ansprüche, dadurch gekennzeichnet, dass die Konfiguration des Zugriffs auf das aktuell aktivierte Benutzerprofil weiterhin folgende Festlegungen umfasst:

- festlegen, ob der Zugriff zukünftig nur noch nach Eingabe eines vorzugsweise bei der Anmeldung anzugebenden Passwortes möglich sein soll und wenn ja, definieren oder ändern dieses Passwortes;
 - festlegen derjenigen Benutzer, denen zukünftig der Zugriff auf das aktuell aktivierte Benutzerprofil zum Zwecke von dessen Löschung grundsätzlich gestattet sein soll;
 - festlegen derjenigen Benutzer, denen im Rahmen eines Zugriffs auf das aktuelle Benutzerprofil eine Änderung der Zuordnung bzw. der Verteilung von verfügbarer Speicherkapazität für zumindest einzelne Benutzer gestattet sein soll;
 - festlegen eines Zeitraumes nach dem Abschalten des Steuergerätes für die Personalisierung währenddessen bei einem Neustart des Steuergerätes nicht das Benutzerprofil des default-Benutzers, sondern automatisch das Benutzerprofil des zuletzt aktiven Benutzers eingestellt wird;
 - festlegen, ob die Anmeldung des aktuellen Benutzers über dessen Namen und/oder über dessen Benutzernummer erfolgen soll und wenn ja, vorgeben dieses Namens;
 - festlegen von Einschränkungen der Zugriffsrechte und Bedienmöglichkeiten bei dem aktuell aktivierten Benutzerprofil für ausgewählte, insbesondere die hinteren Bedieneinheiten im Fahrzeug; falls erforderlich, unterschiedlich für einzelne Benutzer;
 - reservieren einer Speicherkapazität durch den aktuellen Benutzer für die personenbezogenen Daten und/oder Einstellungen seines Benutzerprofils;
- und/oder

- festlegen, ob zukünftig eine Identifizierung des Benutzers bei einem Start des Steuergerätes über den Fahrzeugschlüssel oder das Handy des Benutzers erfolgen soll.
8. Verfahren nach Anspruch 7, dadurch gekennzeichnet, dass die aktuelle Einstellung des Benutzerprofils des aktuellen Benutzers entweder eine ursprüngliche werksseitige Voreinstellung oder eine von dem aktuellen Benutzer zuletzt durchgeführte, im Rahmen der Konfiguration zulässige Änderung der Einstellung repräsentiert.
9. Verfahren nach Anspruch 8, dadurch gekennzeichnet, dass die werksseitige Voreinstellung des Benutzerprofils folgende Festlegungen umfasst:
- Festlegung der Einstellungen für die Funktionen der einzelnen Gruppen und dass diese Voreinstellungen dem Benutzerprofil des default-Benutzers zugeordnet sind;
 - Festlegung, dass für einen Zugriff auf die Einstellungen kein Passwort erforderlich ist;
 - Festlegung, dass bei einer Anmeldung eine Identifizierung des aktuellen Benutzers weder über dessen Namen noch über dessen Schlüssel erfolgen muss;
 - Festlegung, dass die Zugriffsrechte und Bedienmöglichkeiten für einzelne Bedieneinheiten im Fahrzeug nicht eingeschränkt sind; und/oder
 - Festlegung, dass dem default-Benutzer 100% der Speicherkapazität für Personalisierungszwecke zugeordnet sind.
10. Verfahren nach einem der vorangegangenen Ansprüche, gekennzeichnet durch folgenden weiteren optionalen Schritt:
Reduzierung oder Löschung der Daten und/oder Einstellungen eines aktuell nicht aktivierten Benutzerprofils (Verfahrensschritt S3).

11. Verfahren nach Anspruch 10, dadurch gekennzeichnet, dass eine Warnmeldung an den aktuell aktivierten und/oder den aktuell nicht aktivierten Benutzer ausgegeben wird.
12. Computerprogramm mit Programmcode für ein Steuergerät zum Personalisieren von einstellbaren Funktionen in einem Fahrzeug, dadurch gekennzeichnet, dass der Programmcode ausgebildet ist zur Durchführung des Verfahrens nach einem der Ansprüche 1-11.
13. Datenträger mit dem Programmcode nach Anspruch 12.

1 / 1

